

## W i e g a n d t

Die Wiegandt, Wiegand, Wigand ist eine alte Familie, die aus Fredeburg (wahrscheinlich Friedeburg a.d. Saale) vor 1400 nach Langensalza eingewandert ist und sich von da im Langensalza - Mühlhausen - Eschweger Raum verbreitet hat.

Herrmann Wiegand aus Fredeburg ist der erste feststellbare. Er starb 1434 zu Langensalza, sein Grabstein von 1434 ist erhalten anno domini MCCCC XXX IIII quarto. post-marlise) wigandt. cuilius a(e) ihn) a. ne) g (ni) escat. icm-pace. d.h.: Im Jahre des Herrn 1434 am 4 Tage nach Mariae Wiegandt, dessen Seele ruhe in Frieden.

(Erste Anwendung der neugotischen Minuskel)

Die flache Relieffigur ist umrahmt von einem Kleebogen mit Lilienknospen, um die tote Fläche zu beleben sind Rosetten verstreut.- Am Gürtel ist eine Tasche befestigt, dahinter ein Messer. Die Hände halten ein aufgeschlagenes Buch. Zu Füßen befindet sich zwei oben eckige, unten gerundete Wappenschilder. Das Wiegandtsche stellt einen Pflugschar mit Sech (ein messerartiges Werkzeug, welches beim Pflügen die Erde aufreisst, so dass das nachfolgende Pflugeisen um so besser in den Boden eingreifen kann, dar. Das zweite Wappen Wurfschaufel mit gekürzten Stielen.

Herrmann Wiegandt, der aus Fredeburg eingewandert, gehörte zu den reichsten Bürgern der Stadt Langensalza. Er betrieb Tuchhandel, ausserdem war er Waidhändler und betrieb eine Waidmühle, die sogenannte Rasenmühle, welche längere Zeit damals "Wiegandtmühle" hiess.

Ein Sohn dieses Herrmann Wigand wurde Kämmerer und 1449 Bürgermeister. Er hiess auch Herrmann und war verheiratet mit Jutta Gutbier, Berlt Gutbiers Tochter.

Nach seinem Tode übergab seine Witwe Jutta Wiegand geb. Gutbier das Wiegandsche Haus unter dem Berge, der Stephanikirche und bestiftete es zur Wohnung für einen Vikar, der die Verpflichtung hatte, an der von ihr gestifteten Altare der heiligen 3 Könige (rechter Hand vor dem Altarraum) wöchentlich 2 Messen zu lesen.

Der Kämmerer Jost Wiegand besass 1530 das Haus Rathausstr. 2, ehemals ein brauberechtigtes Haus und ein Lehen der von Holdacker zu Ufnoven.

Dieses Lehen besass sein gleichnamiger Sohn Jost durch  
40 Jahr (Landwirt)

Berlt Gutbier muss 1442 gestorben sein und hat 2 Töchter  
hinterlassen. Jutta heiratete Herrmann Wiegand und die andere  
Heinemann Thuma. Diese beiden erscheinen 1442 als Berlt Gutbiers  
Erben.

Wiegand'sche Stiftungsurkunde vom 12.1.1470:

"Jutta, wiegandes witwe, nachgelassene ehrliche Frau  
des ehrsamten Herrmann Wiegandes seligen.

Ich Bertolous Wiegandt und Ich Catharina Wiegandes  
des genannten Herrmann Wiegandt Kinder ....."  
stiften eine Vikarie zu St. Stephani.

1545 ist ein Johann Wiegand Vicar

1555/56 ist M. Jakob Wiegand (Weygand) Pfarrer zu Weissenfels

1557 ist er Superintendent in Weissenfels.

2.7. 1590 Bonif. tauft Nicol. Gutbier, Kürschner, Sohn von Paul  
Paul II. in der Salzgasse, Mutter ist Katharina geb. Wiegandt.

3.6.1611 ehelichte eine Kath. Wiegandt die am 17.11.1661 starb  
1622, 1630 wohnte ein Hans Wiegandt im Tanzhause.

1619 "300 fl. Kapital, so anno 1616 Paul Wiegandten gegen  
eingelegte Versicherung aufgetan.

1622 lebt ein Caspar Wiegandt.

1637 Heinrich Witzel, seine Schwiegermutter ist Reg. B. Wiegandt,  
geb. Würschmidten hinter der Wiegandmühlen.

1638 wegen Martin Wiegandts Erben

1646 am 20.9. Bonif. ist Valtin Wiegandt ein Sohn getauft, Pate  
ist Kath. Nikol. Gutbiers hinterlassene Witwe.

1656 vom Tanzhause Marien Wiegandts Erben.

Diese Wiegandt vom Hauptstamm lebten in Langensalza  
ab 1400 gingen von Ihnen Söhne und siedelten sich im  
Raum Mühlh. Eschwege, Langensalza an.